



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

22 Leben deß H. Melani oder Melanij Bischoffs

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Der 23. Tag im Weinmonat.

Vom Leben des H. Severini
Bischoffen zu Cölln am Rhein.

S Er H. Severinus wurd darumb zu Cölln zum Bischoff erwöhlet / damit er sich den Ketzeren / Arrianer genant / widersetzen sollte / welchen Euphrata Bischoff daselbsten gar zu günstig war. Er lebte zur Zeit des heiligen Bischoffs Martini / und hörte wie die heilige Engeln in seinem Tod sungen. Er war ein sehr tugendsamer Mann / also das er zu keinen irdischen und zergänglichchen Sachen weder Lust noch Liebe hätte.

Gott eröffnete einer andächtigen frommen Person / welche sehr grosse Verdiensten bey Gott zu haben vermeynete / das sie dem heiligen Bischoff Severino im Himmel an der Glory und Seligkeit gleich seyn würde. Da sie nun den heiligen Mann auff einem Freyden-mahl antraffe / und sahe / das man ihn so fleissig auffwartete / verwunderte sie sich; aber Gott sagte zu ihr / das Severinus weniger Lusts und Wohlgefallen an allen diesen und dergleichen Dingen mehr hätte / als sie an ihrem Krug.

Auff ein Zeit wurd er von Gott ermahnet / das er sich gen Bourdeaur begeben / und daselbsten dem H. Amando helfen die Ketzeren / welche in ganz Aquitanien sehr ingerissen / zu vertilgen : nachdem er nun eine gute Zeit gearbeitet / und viel Mühe gehabt / verschied er seliglich im Herzen im Jahr Christi 360.

Gott straffte die Cöllnische mit einer drey-jährigen Durre / dieweil sie so wenig auff ihren Bischoff / welcher sie so wohl und erwiesen hielten ; deswegen sie auß anmahnung eines Engels die Furnehmsten under der

b b b b

Prie-

Zum 3. das man sich schämen soll / wan man sich verbergen / oder auff ein Seyt machen wilt / in dem das andere Gott dienen / und umb seinetwillen sich marteren lassen.

Zum 4. bejehre von Gott / das die Erd dem Heigens alles / was tode ist / aufwerffe / gleich wie die Erd / in welcher die Leiber dieser Jungfrauen ruhen / keinen anderen Erbd leyden wilt.

Der 22. Tag im Weinmonat.

Vom Leben des H. Malanii/
oder Melani Bischoffs.

Melanius war ein geborner Engländer / zu Rom von dem heiligen Papst Stephano befehret / gleich zum Priester geweyhet / und zum Dienst der göttlichen Aempter / und dem heiligen Opfer gebraucht. Zwei Personen sahen / wie das ein Engel vom Himmel von Gott gesandt kame / und ihm einen bischofflichen Stab brachte / mit Bericht / das ihn Gott zu einem Bischoff zu Rouan verordnet hätte; darauff er zu einem bischoff geweyhet / und gen Rouan gesandt / dem H. Nicasio in dem Bischothumb daselbsten nachzukommen. Gegen den Armen war er sehr freygebig / also das er sein Wehr und andere Rüstung / welche er im Krieg gebraucht / verkauffte / und das Geld den Armen gab. Mit seinem Predigen befehrete er demassen viel Volcks / das er drey newe Kirchen / das Volck darin zu empfangen / erbarben müste.

Darauf man zu lehren / wie man die geistliche Ehren-ämpter sichten solle; es sey dan das man von Gott darzu beruffen werde.

R. P. Suffren 4. Bund.